

Close your eyes and count to fight

LavixKanda

Von Miyu-sama

Kapitel 3: III

I found myself when I found You

Die Konsequenzen waren Yu egal. Er hatte das unmissverständliche Verbot bekommen, die Black Order nicht zu verlassen, doch er konnte nicht anders. Er konnte Lavi nicht einfach seinem Schicksal überlassen, auch wenn seine Innocence gerade nicht verfügbar war.

Was war denn schon sein Leben? Sein Leben wert? Im Gegensatz zu Lavis nichts. Er würde es nicht ertragen, ihn zu verlieren. Yu hätte wirklich nie gedacht, dass ihm ein Mensch jemals so wichtig werden könnte. Wichtiger als der Orden, sein Leben, einfach wichtiger als alles.

Mit einem normalen Schwert ausgerüstet, hatte er die Stadt erreicht, oder eher das, was von ihr noch übrig war. Kanda merkte, wie sich sein Magen schmerzlich zusammen zog. Konnte Lavi das wirklich überlebt haben?

Energisch schüttelte er den Kopf, um diese trüben Gedanken und Zweifel zu verjagen. Lavi lebte, er musste nur auf sein Gefühl vertrauen und daran glauben. Lavi würde ihn nicht alleine lassen. Nicht heute. Heute war doch ihr Abend gewesen. Lavi hatte es versprochen. Er würde ihn nicht alleine lassen. Nicht heute Nacht, niemals.

Yu ließ seinen Blick erneut schweifen. Wo sollte er anfangen? Vielleicht lag Lavi ja unter irgendwelchen Trümmern begraben und brauchte dringend seine Hilfe. Aber er war alleine. Es würde Tage dauern, wenn er alleine versuchen würde, jeden Stein hier um zudrehen. Kurz schüttelte er erneut den Kopf. Er würde zuerst durch die Trümmer ziehen und nach Lavi rufen. Vielleicht hatte er Glück und würde ihn so am schnellsten finden. Dass er mit seinen Rufen womöglich Akuma anlocken könnte, war ihm egal.

„LAVI!“ ertönte es unzählige Male zwischen den kläglichen Resten der Stadt. Er hatte sie fast ganz passiert und noch immer war keine Spur von dem Rothaarigen zu sehen. Langsam drohte die Angst ihm die Kehle zu zuschnüren und die Verzweiflung war so sehr angestiegen, dass er kaum noch einen klaren Gedanken fassen konnte.

„Wo bist du nur, du blöder Hase! Du hast es versprochen! Du blöder Hase.. DU VERDAMMTER BLÖDER HASE!“

Mit letzter Kraft schrie er diese Worte in die Finsternis der Nacht, ehe seine Verzweiflung ihn übermannte und ihn auf die Knie fallen ließ.

Lavi musste wohl träumen oder halluzinieren. Für einen Moment hatte er wirklich geglaubt, er hätte Kandas Stimme gehört. Er dachte wohl so sehr an Yu, dass er schon

glaubte, ihn wirklich zu hören. Daran musste der Blutverlust schuld sein. Doch erneut meinte er, seinen Namen im Wind zu hören. Bildete er sich das vielleicht doch nicht ein? Mit letzter Kraft stemmte er sich an den Resten der Mauer hoch und schleppte sich aus seinem Versteck. Er wusste, dass es riskant war, aber er musste einfach nachschauen gehen. Vielleicht, vielleicht konnte er wirklich hoffen. Vielleicht war Yu wirklich gekommen.

Während er sich im Schneckentempo weiter schleppte, wurde es für eine Weile still und sein letzter Funke Hoffnung schien langsam zu erlöschen, doch da drang Kandas Stimme erneut an seine Ohren; ängstlich, verzweifelt, und es brach ihm fast das Herz, ihn so zu hören. Er hatte Yu das nie antun wollen.

„Nhh.. Yu..Yu-chan..ich bin hier..Yu..“

Kanda zuckte zusammen und hob den verschwommenen Blick. Für einen Moment hatte er alle Hoffnung aufgegeben. Für einen Moment hatte er aufgehört zu glauben. Doch nun zeichnete sich Lavis Gestalt etwas undeutlich vor ihm ab. Yu zögerte nicht lange und sprang wieder auf. Wie ganz von alleine brachten ihn seine Beine zu dem Rothaarigen, der drohte, jeden Augenblick umzukippen.

„Lavi!“

Kanda schloss Lavi in die Arme und ließ sich mit ihm zu Boden sinken. Dieser lehnte sich erschöpft an ihn.

„Lavi..! Lavi geht es dir gut?“

Lavi war so froh, dass er sich Kandas Stimme nicht eingebildet hatte und das der Schwertkämpfer wirklich hier war. Es war so schön ihn zu sehen. So schön, dass er für einen Moment all seine Schmerzen vergaß und sich Kandas Armen einfach hingab. Er schloss für einen Atemzug das Auge, nachdem sie zu Boden gesunken waren, dann öffnete er es wieder und schaute zu Yu hoch. Sein Auge weitete sich ein wenig, dann trat ein Ausdruck von Trauer und Schuldgefühlen in dieses. Schwerfällig hob er die Hand und strich über Kandas Wange.

„Yu.. du.. du weinst..?“

Er hatte Yu noch nie in seinem Leben zuvor weinen sehen. Und im Moment wünschte er sich nichts sehnlicher, als dass er Kandas Verzweiflung und Trauer so einfach wegwischen konnte wie seine Tränen. Lavi hatte Yu so nie sehen wollen. Und er wusste, dass es seine schuld war.

„V-verzeih.. Yu-chan..“

Kanda schüttelte den Kopf.

„Du blöder Hase.. was redest du denn da? Das tut doch gar nichts zur Sache.. die Hauptsache ist, dass du am Leben bist.. du lebst..“

Aus seiner Stimme war Erleichterung zu hören und Lavi musste deswegen schwach lächeln.

„Versprochen.. ist versprochen..“

Noch nie war Yu so glücklich und erleichtert gewesen, Lavi zu sehen. Er hätte nicht gewusst, was er mit seinem Leben ohne ihn anfangen sollte. Vorsichtig drückte er ihn etwas mehr an sich. Er wusste, er hätte an Lavis Versprechen nicht zweifeln dürfen, Lavi hatte seine Versprechen noch nie gebrochen. Aber die Angst hatte ihm alle Sinne vernebelt, ihm seinen Verstand und seinem Glauben beraubt.

Yu schwor sich in diesem Moment, nie wieder an dem Rothaarigen zu zweifeln. Nie wieder würde er sich von seiner Angst besiegen lassen.

„Halt noch etwas durch.. ich werde dich zurückbringen.. Gleich hast du es geschafft.“
Natürlich war ihm nicht entgangen, dass Lavi viele Verletzungen, darunter auch schwerwiegende, davon getragen hatte. Er brauchte dringend ärztliche Behandlung. Yu wischte sich kurz noch einmal über die Augen, ehe er aufstand und Lavi mit hochzog. Fast sein ganzes Gewicht lastete auf ihm, als er Lavi stützte. Doch Lavi war nicht so schwer, als das er ihn nicht zurück zur Black Order bringen könnte. Er würde Lavi nach Hause bringen, kam was wollte.